Ruby's Tagebuch

Ederhof 2025

HEY

Das bin ich

Ruby,
die kleine Raupe.

Ich begleite einige Familien mit nierenkranken Kindern oder Jugendlichen zum Ederhof.

Eine Rehaklinik für Kinder und Jugendliche vor oder nach der Transplantation.

Sie liegt im wunderschönen Osttirol in Österreich

Schau, wie schön!

Was ich alles erlebt habe, lest ihr auf den nächsten Seiten

11.10.

Meine Anreise

Ich bin ja so aufgeregt und habe kaum geschlafen, denn heute fahre ich nach Österreich auf den Ederhof!

Vor zwei Jahren durfte ich schon mal mitfahren. Das war so toll, dass ich dieses Jahr auch unbedingt dabei sein wollte!

Mit Moses, Lena, Katharina und Daniel bin ich in Kassel in den ICE eingestiegen. Dort saßen bereits ein paar andere Familien.

Anders als vor 2 Jahren, stiegen wir schon in Würzburg um und nicht in München. Einmal umsteigen reicht, sage ich euch!

Alle schweren Koffer runterholen und in kurzer Zeit im anderen Zug wieder verstauen, ist gar nicht so einfach.

Denn für zwei Wochen sammelt sich viel Kleidung an, vor allem bei unvorhersehbarem Wetter in den Bergen.

Die vielen Stunden im EC verbrachten wir mit UNO spielen, lesen, reden, Kaffee trinken, essen oder schlafen.

Als dann die Berge in Sicht waren, schauten viele gespannt aus dem Fenster und genossen das Panorama.

In Mallnitz holten uns Robert, Frank und Viktor mit den Ederhofbussen ab und dort bezogen wir erstmal unsere Zimmer.

Einige Familien sind mit dem Auto angereist und haben uns herzlich empfangen, denn die Wiedersehensfreude war groß!

Endlich angekommen

Nach dem leckeren Abendessen, wurde viel im Arzthäusl geredet und die Kinder tobten in der Turnhalle. Bewegung nach dem vielen Sitzen tat einfach gut!

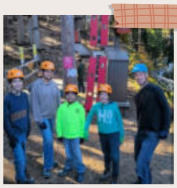
Spät und müde sind irgendwann alle ins Bett gefallen. Das war schonmal ein toller Tag, es fühlte sich an wie nach Hause kommen.

-12.10.25-

Moosalm

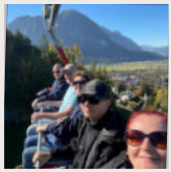
Nach dem Frühstück haben wir uns in der Turnhalle versammelt, dort stellten wir uns alle vor, da einige neue Gesichter dabei sind und besprachen die kommenden Tage. Nebenbei untersuchte die Ärztin Jutta unsere Patientenkinder und -jugendliche.

Auf das Mittagessen habe ich mich sehr gefreut, da es Wienerschnitzel mit Kartoffeln und Preiselbeeren gab. Natürlich konnte man auch Suppe, Salat oder Dessert essen, aber das war für mich nicht so wichtig.



Klettern

Da das Wetter so schön war, beschlossen wir nachmittags auf die Moosalm zu fahren. Hoch ging es mit der Gondel oder Sessellift. Oben teilte sich dann etwas die Gruppe. Manche wollten klettern, einige sind zum Speichersee gewandert und andere waren im Streichelzoo oder auf dem Spielplatz.



dieser Ausblick!

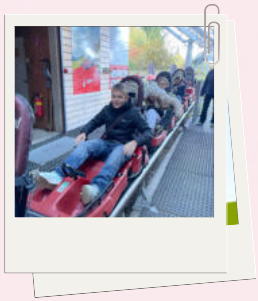
Hier bin ich am Speichersee hihi

wäre am liebsten dort geblieben!

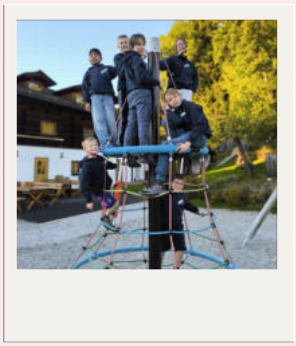
Runter fuhren die meisten mit dem Osttirodler. Das durfte ich schon letztes Mal fahren und ich habe mich riesig gefreut, dass wir dieses Jahr wieder rodeln konnten.

Ich glaube ich war nicht die einzige, wenn ich so in die Gesichter der anderen geschaut habe. Die Fahrt mit dem Osttirodler ist zu einer Tradition im Verein geworden und ich glaube viele wären sehr enttäuscht, inklusive mir, wenn wir das nicht gemacht hätten.

Die rasante Fahrt ging leider viel zu schnell vorbei. Es hat aber so schön im Bauch gekribbelt.



genauso habe ich auch gestrahlt!



Pünktlich zum Abendessen waren wir wieder am Hof. Der Ausflug und die frische Luft hatten mich hungrig gemacht. Einige tobten danach in der Halle oder auf dem Spielplatz, andere spielten Karten und wiederum andere waren so fertig, dass sie schlafen gingen. Morgen bekommen wir Besuch von Tamara Schwab. Da bin ich schon total gespannt.

warten am Osttirodler

gutes Wetter macht gute Laune!

im Streichelzoo

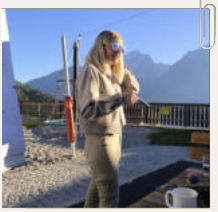
13.10.

Ein Tag mit Tamara Schwab

Heute war ein richtig besonderer Tag! Schon früh morgens sind die Väter mit Heinz auf eine Wanderung gestartet und die hatte es wohl echt in sich! Aber der Ausblick hat sich dafür wirklich gelohnt:

los geht's!

endlich angekommen!



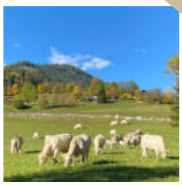
Tamara Schwab

- Expertin für Resilienz & mentale Stärke
- Herztransplantiert
- Autorin von zwei Büchern
- leitet Seminare zum Thema Organspende

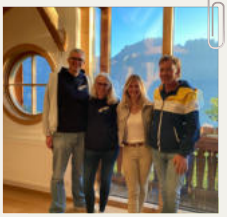
Unser Workshop mit ihr startete um 09:15 zum Thema Resilienz.

Wir sprachen über unsere Energietankstellen, Mutmacher und unserer persönlichen Superkraft (mentale Stärke). Besonders schön war für mich die Gruppenarbeit, bei der wir Ideen sammelten, was uns im Alltag stark macht.

Nach dem Mittagessen ging's zur Psychomotorik, wir sind zum Sportplatz gewandert. Der Weg war zwar anstrengend, aber die Aussicht mit den Kühen war toll! Dort haben wir Kennlernspiele gespielt und Rasenschach ausprobiert.



Während wir beim Sport waren, hatten die Eltern ebenfalls einen Workshop mit Tamara und der Ärztin Jutta zum gleichen Thema, angepasst an deren Altersgruppe.



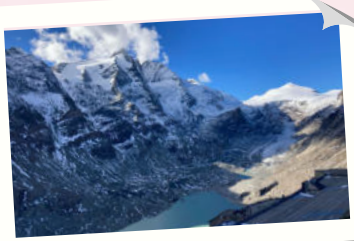
Später am Abend erzählte Tamara ihre Lebensgeschichte, die mich persönlich sehr bewegt und auch inspiriert hat. Denn trotz der vielen Rückschläge hat sie nie aufgegeben.

Zusätzlich hat sie am Schluss des Vortrages einige ihrer Bücher signiert. Ich war danach so geplättet von all den Eindrücken, dass ich super früh eingeschlafen bin. Aber es war ein Tag, den ich so schnell nicht vergessen werde.

14.10.

Großglockner

Der Großglockner, mit 3798 m der höchste Berg in Österreich. Wie oft habe ich mich schon gefragt, ob ich den irgendwann auch mal sehe...und...Juhu!!! Ich bin heute auf dem Weg mit Familie Borns -das sind Niklas, Jetty, Malin und Jona. Die Familie war schon 3 mal auf dem Ederhof, aber nun zum ersten Mal mit dem Nierenverein. Sie freuen sich sehr auf die Zeit in den Bergen mit ihrer „Nierenfamilie".

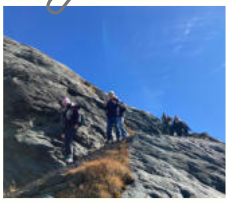


die Busse stehen schon bereit!

Um 9.30 Uhr sind wir in 5 Bussen mit den anderen Familien aus dem Nierenverein, einigen Pädagogen, Krankenschwester Doris und unserer Ärztin Jutta vom Ederhof gestartet. Niklas hatte voll Bock den Bus zu fahren und freute sich schon auf die Serpentinen, im Gegensatz zu Jetty -Oje, das hört sich nach einer wilden Fahrt an! „Ich setze mich vorsichtshalber nach vorne"!

Allein die Fahrt hoch war schon sehr beeindruckend. Einen kurzen Toiletten-stopp mussten wir in Heiligenblut einlegen. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie toll der Ausblick war -Unbeschreiblich!! Die Kirche im Ort, im Angesicht des Großglockners, präsentierte sich wie aus dem Bilderbuch. Das musste natürlich fotografisch festgehalten werden. Wir hatten so ein Glück mit dem Wetter -das ist da oben nicht selbstverständlich, habe ich gehört.

Oben angekommen bin ich raus aus dem Bus und gleich nach draußen gerannt. Das ist sie also, die Pasterze, der größte Gletscher der Ostalpen. Unglaublich beeindruckend! Wir durften nach einem Gruppenfoto unterschiedliche Wege erkunden. Auf der Suche nach Murmeltieren sind wir mit dem Großteil der Gruppe die Felsen hinuntergegangen. Nun ja, einen richtigen Weg gab es allerdings nicht, es ging eher über Stock und Stein.



Ganz schön steil!

Da darf ein Selfie nicht fehlen

Tja, wo aber waren nur die Murmeltiere?!? Leider haben sie sich nicht blicken lassen, aber gerochen habe ich sie glaube ich schon. Wahrscheinlich sind sie schon in ihrem Winterschlaf. So schade! Die hätte ich wirklich gerne mal in Natura gesehen.

Dann wurde es auch schon Zeit wieder hoch zu laufen. Oh man, war das anstrengend. Es war für mich aber toll zu sehen, wie die Gruppe sich motiviert und unterstützt. Als auch wir endlich oben angekommen waren, wurden wir mit Applaus von den anderen empfangen.

Das war ein wirklich toller Tag! Ich bin gespannt auf Morgen! Jetzt gehe ich schlafen und vielleicht träume ich von den Murmeltieren...

15.10.

Psychologische Runde

Nach einem tollen Frühstück -ich habe mich durch mehrere köstliche Obstsorten gefressen und durch 2 Scheiben Blütenbrot- nahmen mich die Schweiger Eltern mit ins Wohnzimmer. Ich legte mich dort bequem aufs Sofa, doch Nina, die Psychologin hatte nach einer Runde bezüglich unserer Wünsche, Ängste und Vorstellungen schon die erste Übung geplant.

Alle durften sich einen Luftballon aussuchen, die eigenen Sorgen auf den Ballon schreiben und ihn dann aufpusten.

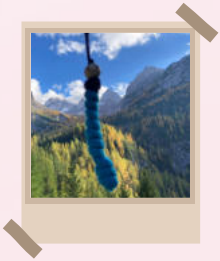
Was war das für ein Lärm als sie alle nacheinander zerplatzten! Fühlten wir uns danach besser? Vielleicht schon irgendwie!

Die 5,4,3,2,1-Übung, eine Achtsamkeitsübung, die uns in schwierigen Situationen ablenken und uns helfen soll, indem sie die Aufmerksamkeit auf die 5 Sinne lenkt, hat uns Nina auch beigebracht:

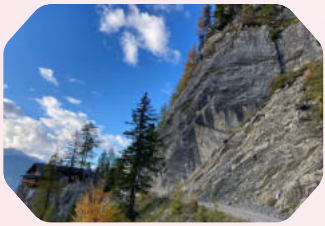
5 Dinge, die wir sehen können, 4 Dinge, die wir hören können, 3 Dinge, die wir fühlen können, 2 Dinge, die wir riechen können und eine Sache, die wir schmecken können.

Wir haben dann noch gesammelt, was wir alle gerne für uns alleine tun, um mal eine Auszeit im Alltag zu haben. Viele haben von Sport gesprochen -mir ist das zu anstrengend, ich fresse lieber. Das war natürlich für mich bald möglich- denn das Mittagessen war nicht mehr weit.

Am Nachmittag sind einige motivierte Eltern mit mir zusammen noch zur Dolomiten-Hütte gewandert und haben dort den tollen Ausblick auf die Berge genossen.



oben musste ich erst einmal ein Erinnerungsfoto machen



die Idee hatten die anderen auch!

Die Patientenkinder haben auch Sorgenluftballons zerplatzen lassen -das war ein Spaß und ein Lärm. In einem aufgezeichneten Baum durften die Kinder ihre Wünsche an die Eltern aufschreiben. Ich kann ja nicht so gut lesen, aber ich habe zum Beispiel mitbekommen, dass sich ein Kind wünschte, länger mit den Eltern Tischtennis zu spielen.

sieht doch gemütlich aus, oder?

Abends in der Halle durfte ich bei der Entspannung für die Mütter und danach noch für die Väter dabei sein, zunächst war es anstrengend, aber dann war ich so entspannt, dass ich sofort eingeschlafen bin.

Kalser Stockholm-Erlebnisweg

Los geht's!

Heute am 16.10. durfte ich mal wieder nach Kals. Allerdings diesmal nicht zur Bergeralm, weil diese bereits geschlossen ist. Stattdessen haben wir heute eine gemütliche Wanderung mit vielen Picknickpausen gemacht. Das war für mich sehr entspannt.

Wir machten uns auf in die beeindruckende Bergwelt, um gemeinsam den Kalser Stockmühlen-Erlebnisweg zu erkunden. Der Themenweg, eingebettet in die wunderschöne Landschaft rund um Kals am Großglockner, versprach eine Mischung aus Naturerlebnis mit spielerischen Elementen für die Kinder.

Ausgangspunkt war ein uriges Holzportal, dass uns in den Wald führte. Der Themenweg führte entlang des Kalserbachs. Die Route bot eine wunderbare Mischung aus körperlicher Betätigung und Entspannung.

Umgeben von majestätischen Bergen und der herbstlichen Färbung der Wälder, besonders der leuchtend gelben Lärchen, war dies ein unvergesslicher Tag in der Natur. Dabei kam der Spaß nie zu kurz. Bereits nach einer kurzen Strecke kamen wir an einem Spielplatz mit mehreren Klettermöglichkeiten und einen Wasserlauf, der für Spaß bei den Kindern sorgte.

das sieht doch nach Spaß aus!

Nicht nur die Kinder haben sich dort ausgetobt, auch bei den Erwachsenen kam der Spaß nicht zu kurz!

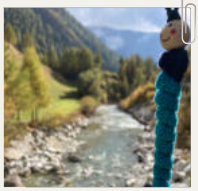
Ob beim Balancieren am Adler-Windrad, bei der lustigen Pause auf einer Holzskulptur oder beim entspannten Schwingen auf der Waldschaukel – an jedem Halt gab es etwas zu entdecken oder lachen.

Einmal hin...

Zwischendurch wurde es sogar noch richtig sportlich als mehrere Kinder im 100 Meter Lauf gegeneinander angetreten sind. Das sorgte bei den Aktiven als auch bei den Zuschauenden für viel Freude.

& wieder zurück

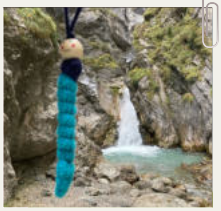
Da es auf dem Weg keine Einkehrmöglichkeit gab, haben wir unsere Lunchpakete in der Natur genossen – ein perfekter ungezwungener Moment in der Gemeinschaft



so schön!!

17.10.

Galitzenklamm & Worpshops



Heute bin ich mit ein paar der Erwachsenen zum Galitzenklamm gewandert und was soll ich sagen? Der Weg hat sich absolut gelohnt! Am Ziel angekommen, musste ich erst einmal ein Foto vor der tollen Kulisse machen!

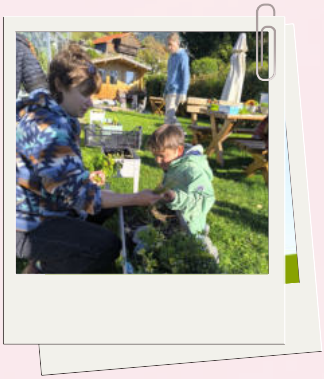
Einmal Lächeln, bitte!

Selbstverständlich haben auch die Erwachsenen ein Erinnerungsfoto in der atemberaubenden Natur gemacht! Schau dir allein die Farben einmal an!

Danach bin ich mit den Kindern und Jugendlichen zum Kräuter sammeln gegangen. Dazu sind wir hoch in den Kräutergarten am Hof gelaufen und haben einige Kräuter und Blumen für das Salz gefunden.

Nach dem leckeren Mittagessen und einer erholsamen Pause habe ich mit der grünen Gruppe Kartoffeln, ein paar Bohnen und sogar Wirsing geerntet.

Im Anschluss haben einige aus unserer Gruppe noch fleißig die Kartoffeln für die Einlagerung sauber geschrubbt.



Als nächstes bin ich mit der anderen Gruppe losgezogen und habe mich auf die Suche nach Tomaten, sowie frischen Kräutern für das Abendessen gemacht.

Hier sieht man einen Teil der riesen Ausbeute, die danach direkt für's Essen zurecht geschnitten wurde.

Nach so einem schönen Tag in der Natur, habe ich mich umso mehr auf die Yoga-Entspannung am Abend gefreut. Neben der Entspannung haben mir die vielen Stunden an der frischen Luft mindestens genauso geholfen, besser einschlafen zu können.

18.10.

Wanderung zum Ederplan

Am Samstag hatten wir einen freien Tag und haben uns in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Einige sind nach Lienz gefahren – zum Shoppen, Schwimmen oder einfach, um ein bisschen durch die Stadt zu bummeln und die Sonne zu genießen.

Wir haben uns nach dem Frühstück gemeinsam auf den Weg gemacht. Unser Ziel: der Ederplan. Gut gelaunt und voller Energie stiegen wir in den Bus, der uns bis zum Parkplatz in den Zwischenbergen brachte. Schon während der Fahrt wurde viel gelacht, geplaudert und überlegt, wie anstrengend der Aufstieg wohl werden würde.

& los geht's!

Die Kinder waren noch nie auf dem Ederplan und waren schon ein bisschen aufgeregt und gespannt, was uns auf dem Weg erwartet. Lara war sehr begeistert und motiviert und ist schnell voraus gegangen. Der Weg führte uns zuerst durch einen schattigen und ziemlich kalten Wald während wir Schritt für Schritt höher stiegen

Wir machten viele kleine Pausen – nicht nur, um kurz durchzuatmen und uns zu motivieren weiterzugehen, sondern auch, um Fotos zu machen und die wunderschöne Aussicht zu genießen. Die letzten Meter waren zwar anstrengend und wir hielten immer wieder an, aber niemand wollte aufgeben.

Ziel erreicht!

Oben angekommen, ist der Himmel blau geworden und obwohl es ein bisschen kalt war, konnten wir den Ausblick richtig genießen. Die Kinder waren sehr glücklich und stolz, oben am Gipfelkreuz zu stehen.

Nach dem Gruppenfoto sind wir in die Anna-Schutzhütte gegangen, um uns aufzuwärmen. Die Hütte war sehr schön und gemütlich. Wir saßen zusammen, haben gelacht und das gute Essen genossen.

Danach machten wir uns auf den Rückweg zum Ederhof. Der Weg nach unten war sehr schön, und wir konnten den Blick auf die Berge noch einmal genießen. Unten am Bus angekommen, waren wir zwar müde, aber total glücklich, den Berg geschafft zu haben.

Am Abend verwöhnten uns Wilfried und das Team vom Ederhof mit einem leckeren Grillabend. Es war ein perfekter Abschluss eines großartigen Tages – voller Spaß, Lachen, Abenteuer und schöner Erinnerungen, die wir bestimmt nie vergessen werden.

Grillmeister Willi

19.10.

Pragser Wildsee

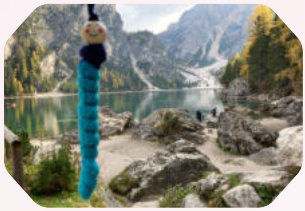
Heute durfte ich den Tag bei Alex und ihrer Mutter Valentina verbringen. Nachdem wir zu spät aufgestanden sind, ging es für uns zum Frühstück ein Butter-Toast essen. Danach wurde Lena verabschiedet und dabei sind auch einige Tränen geflossen.

Traumhaft

Um 9.30 haben wir uns am Haupthaus getroffen und sind mit den Bussen Richtung Italien. Der erste Zwischenstopp war Loacker der Waffelshop. Nachdem wir ein paar Kleinigkeiten kauften, ging es weiter Richtung Pragser Wildsee in Italien.

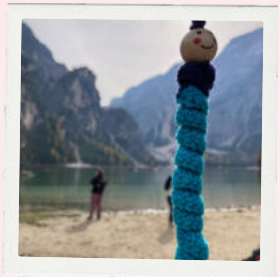
Vor Ort konnten wir entscheiden, ob wir einmal um den See laufen möchten oder dort bleibt und etwas isst. Wir Jugendlichen haben uns zwar dafür entschieden um den See zu laufen, sind jedoch nach 200 Metern angehalten und haben uns mit Pommes gestärkt.

Vor so einer schönen Aussicht darf ein Gruppenfoto natürlich nicht fehlen. Auch ich habe mich in Pose geworfen und ein Bild machen müssen, da es wirklich so unfassbar schön ausgesehen hat!



Weil der Großteil der Familien einmal um den See gegangen ist, wurden auch die verschiedensten Perspektiven der Natur abgelichtet. Diese Fotos möchte ich dir definitiv nicht vorenthalten! Sieh dir selbst die wunderschöne Umgebung an:

Selbstverständlich haben auch die Familien Fotos vor der Kulisse gemacht und ich habe mich immer mal wieder dazwischen gemogelt.



Um 16 Uhr trafen wir uns alle und liefen circa 500 Meter zurück zu den Bussen. Unser letzter Halt war dann eine Pizzeria in Italien. Dort haben wir alle gegessen und das Essen war fantastisch!

Warten auf's Essen

Als wir zurück am Ederhof waren, entschieden wir uns dafür einen Film anzusehen und da es Maltes letzter Tag war, durfte er entscheiden, welchen Film wir uns anschauen. Der Tag endete mit duschen und schlummern.

Wanderung mit Heinz

Voll motiviert starteten die Frauen und ich am 20.10. mit Heinz Richtung Mohar. Wir wollten ein Gipfelkreuz erklimmen. Kurz vor unserem Ausgangspunkt für die Wanderung war die Straße gesperrt, sodass wir umkehren mussten. Also die vielen Serpentinen wieder runter, die wir mühsam die Busse hochgequält haben.

ganz schön steil..

Dann wieder am andern Hang den Berg hoch 8km mit 16% Steigung, da wurde es dem einen oder anderen mulmig. Die Aussicht war super, die Straße eng und der Abhang sehr steil. Zum Glück sind Heinz und Rebecca gute Buslenker. Am Sadnighaus haben wir die Busse zurück gelassen und wanderten los.

Ab und zu benutzten wir den Weg, aber meistens sind wir querfeldein gegangen. Das macht Heinz immer so. Ich glaube normale Wege mag er nicht.

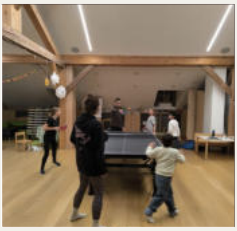
Wir suchten Steine, schickten Sorgen und Ängste ins Tal und holten uns Energie von einem Wasserfall.

Unser heutiges Ziel war einen Lärche irgendwo am Berg. Den Weg dorthin sollte jeder für sich finden. Für manche war der Hang zu steil und sie wanderten den normalen Weg zurück zum Sadnighaus. Andere nahmen die Herausforderung an und suchten ihren Weg. Selbst ein Drahtzaun konnte sie nicht stoppen.

Danach ging aus für alle zurück zum Sadnighaus. Natürlich nicht auf dem normalen Weg, das wäre doch zu langweilig. Im Sadnighaus wurden wir nett von dem Wirt und Heinz versorgt mit Getränken und Heinz brachte Brot, Käse, Wurst, Schüttelbrot und Datteln mit.

Es war eine anderen Wanderung als geplant, aber trotzdem schön. Heute war der Weg das Ziel nicht das Gipfelkreuz.

Eine kleine Stärkung!

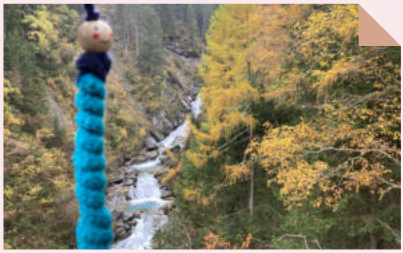


Die Kinder und Jugendliche waren morgens erst kreativ. Sie bemalten Taschen, Keilrahmen etc. bevor es nachmittags sportlich in der Turnhalle zuging. Es war ein erlebnisreicher Tag.

21.10.

Umbaltal Wasserfälle

Also, ich, Ruby – eine abenteuerlustige Raupe mit großem Hunger auf frische Blätter und kleine Abenteuer. Und was für ein Abenteuer das heute war! Früh am Morgen zogen sie los – die muntere Gruppe des Nierenkinder Vereins - direkt durch meinen geliebten Wald hinauf zu den Umbaltal Wasserfällen in Prägraten.

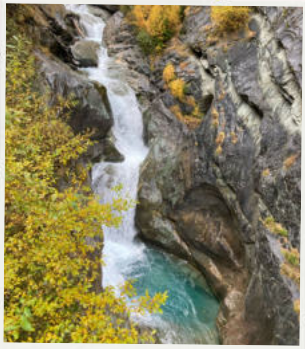


einfach wunderschön!

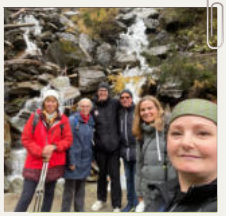
Trotz des Regens ging's los

Zuerst tröpfelte leise der Regen auf meine Blätter. Ich hab mich schnell unter einem Farn eingerollt und zugeschaut, wie die Menschen ihre Regenjacken überzogen. Der Weg nach oben war ganz schön steil und lang – drei Stunden insgesamt waren es, sagt mein Blattkalender – aber keiner gab auf! Ich habe sie begleitet, Stück für Stück, von Ast zu Ast, und mich gewundert, wie tapfer sie durch den Wald stapften.

Und dann – oh, was für ein Anblick! Die verschiedenen Wasserfälle. Das Wasser stürzte tosend ins Tal, glitzerte wie tausend Diamanten, und der feine Sprühnebel kitzelte sogar meine Fühler. Der ganze Wald schien zu glühen – so lebendig, so magisch.



Auf dem Weg zu den Wasserfällen haben sich die Mutigen sogar getraut, mit den Füßen ins Wasser zu gehen! Meinen Respekt haben sie definitiv, aber das muss doch schrecklich kalt gewesen sein.



Kaum oben angekommen, schob sich die Sonne hervor, als wollte sie sagen: „Gut gemacht!" Ihre warmen Strahlen waren einfach eine tolle Belohnung.

Ein Foto durfte aber nicht fehlen

Doch das Beste kam noch: ein Abstecher zur Hängebrücke! Ganz schön hoch – selbst ich bekam da kurz weiche Beinchen (wobei ich gar keine habe?!). Aber der Blick war einfach gigantisch! Das Tal lag unter uns wie ein grüner Teppich, durchzogen vom Glitzern des Wassers.

Am Ende war's ein rundum gelungener Ausflug – mit Regen, Sonne, Staunen und ganz viel Lachen. Ich bin jedenfalls stolz auf meine tapferen Wanderfreunde. Und wer weiß – beim nächsten Mal bin ich vielleicht schon ein Schmetterling und fliege einfach voraus.

22.10.

Lottis Geburtstag

Heute war ich bei der Familie Nagel – und es war sooo ein cooler Tag! Schon nach dem Aufwachen ging's super los, weil Lotti Geburtstag hatte. Im Familienzimmer wurde Lotti schon mit einem großen Geschenketisch überrascht und am Frühstückstisch haben wir ein bisschen gefeiert und viel gelacht.

fleißig am backen

Am Vormittag habe ich dann die Kinder bei Ihrem Workshop begleitet. Alle Kinder haben sich das vorbereitete bunte Salz abgefüllt und ich durfte auch von jeder Farbe ein bisschen probieren. Das grüne hat mir übrigens am besten geschmeckt. Außerdem haben wir noch gemeinsam mit allen Kindern und Jugendlichen Muffins und Cupcakes für die geplante Party am Abend gebacken.

Danach gab es Mittagessen und Lotti wurde mit einem leckeren Schokokuchen vom Ederhof und einem Geburstagsständchen von allen Mitarbeitenden überrascht.

Nach dem Essen hatten wir erstmal eine kleine Pause, aber dann ging es um 14 Uhr weiter mit Psychomotorik im Dorf. Das war mega! Wir haben Rasenschach auf dem Sportplatz gespielt und waren in der großen Sporthalle bouldern – das war ganz schön anstrengend, aber auch richtig cool und ich durfte in Lottis Hosentasche bis nach ganz oben mitkommen, das war ein toller Ausblick.

Als wir zurück waren, war es schon 16 Uhr und alle waren total kaputt. Trotzdem haben wir noch ein bisschen Tischtennis in der Halle gespielt während Malin und Sarah die Cupcakes verziert haben.

Später um 17 Uhr waren wir dann mit der Entspannung dran. Wir haben eine Traumreise und Yoga gemacht. Die Erwachsenen durften in der Zeit einem Arztvortrag für Reisemedizin lauschen.

Abends gab's wieder superleckeres Essen. Und dann kam endlich die Party für Lotti! Die war echt klasse! Wir haben mit Luftballons und ein Spiel im Dunkeln gespielt und anschließend einen Film geschaut – leider nur bis zur Hälfte, weil wir alle so müde waren. Am Ende waren wir alle super glücklich, aber auch fertig!

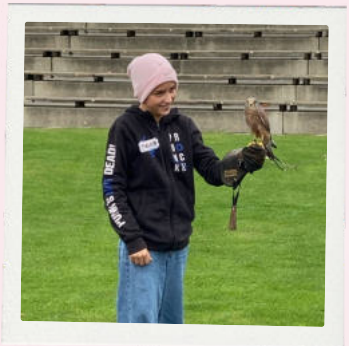
23.10.

Burg Landskron

Heute war ich mit meiner Freundin Amelie unterwegs und was für ein Tag das war! Schon früh sind wir losgekrabbelt, beziehungsweise gefahren. Naja. eigentlich verfahren. Der Bus hat eine kleine Umleitung genommen, und so haben wir leider die Flugshow verpasst. Schade, denn die anderen haben später erzählt, dass sie richtig beeindruckend gewesen sein muss

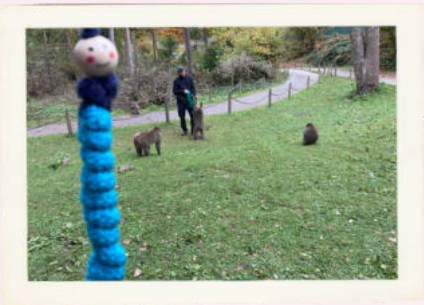
Dann sind wir endlich an der Burg Landskron angekommen und haben den Rundweg erkundet. Überall flatterten Vögel: große, stolze Adler, verschiedene Geier, flinke habichtartige Vögel und geheimnisvolle Eulen, die nicht bei der Show mitgemacht hatten.

Nach der Show konnten noch Fotos mit den Vögeln gemacht werden, gegen eine kleine Spende. Viele haben das genutzt, und ich fand es toll zu sehen, wie nah man diesen majestätischen Tieren kommen konnte.



Eine kleine Stärkung darf auch nicht fehlen. (ich sag's euch: Laufen macht ganz schön hungrig, selbst wenn man nur Blätter mag!) Denn anschließen sind wir weiter zum Affenberg spaziert. Dort gab es eine Führung mit ganz vielen spannenden Informationen

Besonders lustig waren die drei Rätsel, die die Affen lösen mussten – und das schwierigste haben nur sieben von ihnen geschafft! Ganz schön kluge Kerlchen, diese Affen.



Auf der Rückfahrt sind wir diesmal richtig gefahren. Ich war schon ein bisschen müde, aber mein Herz war ganz leicht und voller schöner Eindrücke. Es war ein wunderbarer Tag mit vielen tierischen Begegnungen und spannenden Momenten. Am Abend bin ich glücklich eingeschlafen.

24.10.

Letzter Tag vor der Abreise

Um neun startete der Workshop für die Kinder und Jugendlichen. Zuerst spielten wir Menschen Memory. Daraufhin haben wir eine Art Rally gemacht. Dabei ging es darum in Teams Umschläge mit Zahlen zu finden und eine dafür vorgesehene Aufgabe zu machen, um würfeln zu dürfen und herauszufinden welche Zahl man als nächstes suchen muss. Wer als erstes bis zum Ziel kommt, gewinnt.

Danach hatten wir die Aufgabe uns eine Tüte mit unserem Namen zu designen. Als diese fertig waren, durften wir kleine Zettel mit lieben Nachrichten für die anderen schreiben und in die jeweiligen Tüten legen. So hatte jeder ein paar schöne Abschlussworte erhalten.

Nach dem Mittagessen haben wir die Abschlussrunde in der Turnhalle gemacht.

Dort haben wir uns bei unseren Organisatorinnen Rebecca und Katharina bedankt. Außerdem haben wir unsere Ausflüge nochmal Revue passieren lassen und darüber gesprochen was uns am meisten gefallen hat.

Als wir damit fertig waren, hatten wir Zeit bis 16 Uhr. Diese konnten wir nutzen, wie wir wollten. Während sich manche ausruhten, oder in der Turnhalle tobten, sind andere schon runter in die Stadt gefahren, um noch etwas zu stöbern.

Um halb fünf trafen wir uns bei der Kegelhalle in Lienz. Es hat viel Spaß gemacht gegeneinander zu spielen und war ein schöner Abschluss für die zwei Wochen.

Als das Kegeln gegen 18Uhr zu Ende war, Haben sich einige von uns eine Pizza zum Mitnehmen bei der Kegelbahn gekauft.

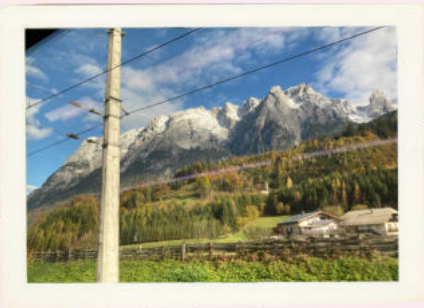
Wieder beim Ederhof angekommen haben wir alle gemeinsam zu Abend gegessen. Es gab leckeren Apfelstrudel.

Abschließend habe ich noch vor der schönen Kulisse ein letztes Foto gemacht:

25.10.

Unsere Abreise

Leider heißt es heute Abschied nehmen vom Ederhof, von den Bergen und von der Gruppe. Mein Abenteuer geht heute zu Ende. Ich bin ganz traurig. Da ich aber mit dem Zug heim fahre, so wie etwa die Hälfte der Gruppe, bin ich noch paar Stunden mit denen zusammen.



Von den anderen verabschiedeten wir uns nach dem Frühstück und wurden mit Bussen nach Mallnitz zum Bahnhof gebracht. Der Zug kam pünktlich, wir sind ja in Österreich und nicht in Deutschland.

stiegen ein, verstauten die vielen Koffer und ab ging's nach Hause. Ich genoss die Aussicht auf die beschneiten Berge, bevor sie irgendwann aus dem Blickfeld verschwanden.

& rein in den Zug

da bin ich sogar fast weggeflogen

In München mussten wir bei Sturm und Regen umsteigen. Zum Glück war der Bahnhof überdacht und unser Anschlusszug fast pünktlich. Dann ging es weiter Richtung Norden.

Die Rückfahrt war im Gegensatz zu der Hinfahrt viel ruhiger. Viele waren müde. Trotzdem wurden Spiele gespielt, gelesen oder sich unterhalten.

In Kassel hieß es dann für mich endgültig Abschied nehmen. Ich steig mit Moses, Katharina und Daniel aus. Nach über sieben Stunden Zugfahrt waren wir endlich da.

Die zwei Wochen auf dem Ederhof waren wieder super. Leider gehen sie immer so schnell vorbei. Ich habe die Zeit sehr genossen, die Akkus aufgeladen, die atemberaubende Landschaft bewundert und die Zeit mit der Gruppe genossen. Ich hoffe wir sehen uns in zwei Jahren wieder.